

WALDORFINFO

Juni-Juli 2015
DOPPELAUSGABE

Neues aus Schule und Kindergarten in Salzburg

ES DONNERT,
ES DONNERT,
ES DONNERT STUNDENLANG.
Es BLITZET,
Es BLITZET,
DIE STRASSEN WERDEN BLANK.
Es SCHEINET,
Es SCHEINET,
ERNEUT DER SONNENSCHEIN.
KANN DAS WOHL,
JA, KANN DAS
WOHL EIN GEWITTER SEIN?

ES DONNERT,
ES DONNERT,
ES DONNERT STUNDENLANG.
Es BLITZET,
Es BLITZET,
DIE STRASSEN WERDEN BLANK.
Es SCHEINET,
Es SCHEINET,
ERNEUT DER SONNENSCHEIN.
DAS KANN WOHL,
JA, DAS KANN
WOHL EIN GEWITTER SEIN!

Kurt Schwitters (1887-1948)
der seltsamste Bürger von Hannover an der Leine



© H. WALTER-ARNDT

INHALT

EDITORIAL	2
DANKESROSEN	2
IMPRESSUM	3
AKTIVITÄTEN VOR ORT	3
Gedanken einer Quereinsteiger – Mutter Interview: Peter Semperboni Kindersachenmarkt Flohmarkt	
AUS DEN KINDERGÄRTEN	6
Langwied Aigen	
ZUR E-L-S-TAGUNG	8
AUS DEN KLASSEN	9
Klasse 8 Klassenspiel »Der Talisman« Klasse 9 WIP Projekt Klasse 12 Sozialprojekt	
KALENDER	13
AUS DEM ODEION	14
KLEINANZEIGEN / ANZEIGEN	15
ANKÜNDIGUNGEN	15
VERANSTALTUNGSHINWEISE NETZWERK	17
SPENDENAUFRUF FÜR NEPAL	21

EDITORIAL

Organismus Schule

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Ausgabe erhalten Sie die letzte Ausgabe der **WALDORFINFO** vor den Sommerferien. Zum Ende des Schuljahres wird es eine Ausgabe des **WALDORFBOTEN 2015** geben. Darin werden einige Highlights des vergangenen Schuljahrs noch einmal besonders gewürdigt. Da einige Highlights erst gegen Ende des Schuljahres stattfinden, wird darüber dann zum Teil auch Bericht erstattet oder nach den Sommerferien, an gewohnter Stelle in der **WALDORFINFO**.

In der Rubrik »Aktivitäten vor Ort« finden Sie einen wunderbaren Bericht von Marion Scheiterbauer. Darin beschreibt sie, wie es ihr beim Quereinstieg in das Waldorf-Schulleben ergangen ist, wie sie das Schulleben selber ergriffen hat und was inzwischen daraus geworden ist und was noch werden will ...

Ihr Weg begann mit der Teilnahme an einer Eltern-Lehrer-Schüler-Tagung, die vor einiger Zeit für neue Eltern der 1. Klasse, Quereinsteiger-Eltern in allen anderen Klassenstufen - wie bei Marion Scheiterbauer - und auch für Quereinsteiger-Schüler die schon etwas älter sind, eingerichtet wurde. Besonders an den Statements, die die diesjährigen neuen Eltern nach der Teilnahme an der Veranstaltung im Mai 2015 abgegeben haben, merkt man, wie die Impulse in jedem Jahr frisch aufgenommen werden und weiterhin auf eine immer reger werdende Schulgemeinschaft im Organismus Schule hoffen lassen.

Eine wunderbare Johannizeit wünscht Ihnen
Gabriele Arndt

DANKESROSEN



Einen großen Strauß Pfingst-Dankesrosen an Johanna

Mierl von uns allen im Waldorfkindergarten Langwied, im Waldorfkindergarten Aignerstraße, im Vorstand des Waldorfbildungsvereins Salzburg, sowie in der Waldorfpädagogik-Ausbildung Salzburg! Frau Mierl kann aus gesundheitlichen Gründen leider ihre Arbeit nicht fortführen. Die Kinder, Eltern, alle PädagogInnen, Vorstandsmitglieder und Verwaltungsteams, auch alle ihre StudentInnen sagen **ein ganz großes Dankeschön für ihren Einsatz!!**



© L.NAHOLD

Willkommensrosen an Daniela Dürager, die als ausgebildete Waldorfpädagogin aus dem Kindergarten Aignerstraße nach Langwied in die Krabbelgruppe wechselt, um Frau Mierl abzulösen.

Dankesrosen an Ernest Shiroian, Kindergartenvater, der uns den Garten gemäht hat und uns noch dazu einen Rasenmäher geschenkt hat!

Dankesrosen an Barbara Sehmsdorf und alle Schüler-Innen der 8. Klasse, sowie an die Pädagoginnen **Heike Zlatkovsky und Astrid Süphke**, die mit vereinten Kräften insgesamt vier großartige Aufführungen der Posse „Der Talisman“ von Johann Nestroy unserer Schulgemeinschaft schenkten!

Dankesrosen an alle Menschen im Kollegium, in der Schulleitung, in der Schülerschaft und unter den Eltern, die seit Monaten auf Grundlage der Vorgaben von Rudolf Steiner den gesamten **Stundenplan unserer Schule** für Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe überarbeiten und dabei in ein rhythmisches Gefüge bringen möchten. Es ist dies sicher eine sehr zeitaufwendige Arbeit und wir danken, dass dieses Projekt im „Begegnungsraum Schule“ auch diskutiert werden konnte.

Einen Strauß Dankesrosen an drei unserer ehemaligen SchülerInnen und einen Schülervater aus der 1.Klasse - **Agneta Blamauer, Sarah Munz, Jeremias Meyer und Christoph Hinz** - die sich bereit erklärt hatten, bei der Eltern-Lehrer-Schüler-Tagung im Mai aus ihrer Waldorf-Schulzeit und ihrer nachfolgenden Berufslaufbahn zu erzählen und uns viel Gelächter, aber vor allem bereichernde Gedankenanstöße zur Waldorfpädagogik lieferten!

Dankesrosen an Herrn Bauer und sein Odeion Team! Wir freuen uns, dass die Zusammenarbeit heuer noch besser geworden ist, als je zuvor!

Dankesrosen an Familie Enzendorfer (10.Kl.), die unseren Austausch-Schüler Nino Pankusz aus Neuseeland für 6 Monate bei sich aufgenommen haben!

Dankesrosen an Herrn Brandauer der den Schulgarten mit viel Liebe betreibt und Schulhof und Eingang mit seinen SchülerInnen bepflanzt. Danke, dass es wieder selbst gezogene Tomaten- und Chilipflanzen zu kaufen gab, und dass das Landwirtschaftspraktikum der 9.Klasse so gut vorbereitet wurde!

Dankesrosen an alle Menschen in unserer Schul- und Kindergarten-Gemeinschaft, deren Beitrag zum Gelingen eines gesunden Schul- und Kindergartenalltags heute nicht mit Namen genannt wurden! Diesen vielen jungen und erwachsenen Menschen, den Stillen, Lauten, Verlässlichen, Unerschütterlichen, den Hinterfragern, Visionären, Spendern, den Kleinen und großen Fratzen, Träumern und Lachenden und den empathischen Zuhörern gelten viele Dankesrosen jeden Tag.

AKTIVITÄTEN VOR ORT

Gedanken einer Quereinsteiger – Mutter

Unsere Tochter ist nun das zweite Jahr an der Schule und sie fühlt sich sehr wohl. Mein Mann und ich, als Eltern und damit Teil der Erziehungspartnerschaft übrigens auch. Es ist erfrischend und beruhigend Mutter an einer Schule zu sein, wo Eltern dazu eingeladen sind, mitzugestalten/mitzudenken/mitzuarbeiten/mitzuentwickeln und das gemeinsam mit Lehrern und Schülern. Dass da natürlich auch verschiedenste Ideen, Umsetzungsmöglichkeiten und Durchführungsstile aufeinandertreffen, versteht sich von selbst, und umso schöner ist es, wenn nach einem Entscheidungsprozess möglichst viele Menschen mit dem Produkt/Ergebnis glücklich und zufrieden sind.

In meinem „ersten“ Jahr an der Schule habe ich hauptsächlich durch die Besuche der Elternabende und von Veranstaltungen, sowie das Mitarbeiten bei Bazaren andere Eltern kennengelernt und Waldorfschulluft geschnuppert, und dadurch erfahren, welch tragendes Feld für unsere Kinder entsteht, durch die Präsenz und die aktive Mitarbeit. Ich habe sozusagen erlebt: Auch ich als Mutter bin Teil dieser Schulgemeinschaft und habe Verantwortung und das hat sich gut angespürt und tut es immer noch.

Nachdem für die Organisation der Kindersachenmärkte eine Nachfolgerin gesucht wurde, habe ich diese konkrete Aufgabe am Ende meines „ersten“ Jahres übernommen. Am Beginn meines „zweiten“ Jahres als Quereinsteigerin hat mich dieser „Organismus Schule“ immer mehr interessiert. Ich wurde als eine von zwei Elternvertreterinnen von unserer Klasse in den Elternrat gewählt. Dieser trifft sich einmal monatlich und wie so Vieles derzeit im Wandel ist, ist auch der Elternrat gerade dabei sich neu zu definieren. Wie „zufällig“ sind derzeit die Hauptverantwortlichen der vier „großen“ Elternaktivitäten (Osterbazar, Weihnachtsbazar, Flohmarkt, 2 Kindersachenmärkte) - welche einiger Planung und Organisation bedürfen - Elternvertreter im Elternrat, was natürlich die Kommunikation und Koordination sehr erleichtert.

Es gibt derzeit einige Ideen von engagierten Eltern das gegenseitige Kennenlernen, den Austausch untereinander, den Informationsfluss anzuregen und weiterzuentwickeln. Mit einem Projekt wurde bereits begonnen: an der letzten Eltern-Lehrer-Schüler-Tagung wurde ein Part von Eltern für Quereinsteiger-Eltern organisiert unter dem Motto „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“; während der Gesprächsrunde wurde den „neuen“ Eltern eine Art Patenschaft angeboten.

Auch von der neuen Geschäftsführung kommen anregende Impulse und sichtbare Fakten, wie die neue große, blaue Pinnwand im Foyer, wo sämtliche Elternaktivitäten dargestellt,

und bekannt gemacht werden können – die Gestaltung ist derzeit in Arbeit.

Zurück zu meinem „zweiten“ Jahr. Jetzt im Mai habe ich die Gelegenheit am Schopfe gepackt und am Symposium „Konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern in Freien Waldorfschulen“ in Seeon am Chiemsee teilgenommen. 60 Eltern und Lehrer aus 31 Waldorfschulen in Deutschland und Österreich berichteten von ihren bisherigen Erfahrungen, in verschiedenen Arbeitsgruppen wurde ausgetauscht, entwickelt, konzipiert ... und mit einem rauchenden Kopf und vielen Ideen fuhr ich heim, müde aber zufrieden. Was ich vor allem mitnehme, neben konkreten Ideen für den Elternrat, ist der Wunsch nach einer Gesprächskultur zwischen Eltern und Lehrern und natürlich auch zwischen Eltern und Eltern auf gleicher Augenhöhe, basierend auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Und was mir auch noch in den Ohren klingt, ist die Frage eines der Entwicklungsbegleiter:

Warum kümmert ihr euch eigentlich so viel um die Abwesenden?

Stimmt!! Ich freue mich auf die Anwesenden – oft reicht schon die innere Haltung, die Selbstverständlichkeit Teil der Erziehungspartnerschaft zu sein – auf die, die ihre Talente zum genau richtigen Zeitpunkt einbringen, mit oder ohne aufgekrempelte Ärmel, laut und plakativ oder still und leise geschickt oder ungeschickt ...

Das Schöne ist, dass sich in diesem Feld nicht nur unsere Kinder frei entwickeln können, sondern auch wir selbst und unsere ganze Schulgemeinschaft.

Ich freue mich auf den Ausklang meines „zweiten“ Jahres an der Schule und bin neugierig, was das dritte Jahr bringt.

Euch allen eine gute Zeit
Marion Scheiterbauer

HELPENDE ELTERN GESUCHT

In den Sommerferien steht eine Grundreinigung der Schule an. Dafür wird noch (männliche) Unterstützung gebraucht, für:

1 Tag Fenster-Außen-Reinigung auf der Hochbühne
1 Tag Abschleifen von 10-15 Tischplatten und Neulackierung
Bitte melden Sie sich im Sekretariat

IMPRESSIONUM

Redaktion WALDORFINFO: Gabriele Arndt,
Layout und grafische Gestaltung: Gabriele Arndt
Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich.

Die nächste WALDORFINFO erscheint im September 2015.
Redaktionsschluss: Dienstag, 25.August 2015

Beiträge, Kleinanzeigen, Mitteilungen, Dankesrosen, Fotos etc. können Sie gerne per email an: redaktion@waldorf-salzburg.info senden.

Alles hat Wirkung

Ein Interview mit Peter Semperboni

Peter Semperboni ist seit einiger Zeit als freischaffender Künstler tätig. Dennoch ist er der Rudolf Steiner Schule Salzburg stets verbunden geblieben. Vor Kurzem begleitete er die 11. Klasse bei ihrem Industriepraktikum bei Porsche nach Stuttgart-Zuffenhausen. Ein guter Anlass, einen Blick auf sein heutiges künstlerisches Schaffen als Plastiker zu tun.

Peter Semperboni äußert sich - darauf angesprochen, wie er zur Kunst oder die Kunst zu ihm gekommen ist - folgendermaßen: Der Wunsch der Jugend, die Welt verändern zu wollen, führte mich zur Kunst. Die Kunst führte mich zu einer neuen Menschenerkenntnis und diese führte mich zu neuen Quellen der Kunst.



Ich verwende Formen so, wie ein Schriftsteller Worte benützt

WALDORFINFO: Herr Semperboni, vielen Dank, dass ich Sie hier in Ihrem Wohn- und Atelierhaus besuchen darf. Das Erste, was mir an Ihren Werken auffällt, ist das Material. Sie arbeiten mit Holz, Stein und Bronze, wie kommt es zu dieser speziellen Wahl?

PETER SEMPERBONI: Das sind die Materialien, die mich interessieren. Das hat mit meiner früheren Arbeit in der Werkstatt für Gestaltung zu tun. Damals bin ich zu dem Entschluss gekommen keine Kunstmaterialien zu verwenden, auch keine rostigen Eisenteile. Ich habe damit zu wenig plastische Freiheit. Man kann Eisen zwar bearbeiten und schweißen, aber das Biegen des Metalls hat seine Grenzen. Außerdem setzt man da Teile zusammen und kommt nicht dazu, von innen plastisch zu gestalten und sich mit der Gesetzmäßigkeit des Materials auseinanderzusetzen. Ich bin mehr Plastiker als Gedanken-Skulpteur, wie es heute Viele sind.

WI: Kommt für ein bestimmtes Thema für Sie nur ein bestimmtes Material infrage?

PS: Nein, gar nicht. Man kann jedes Thema in jedem Material darstellen.

WI: Wie kommen Sie zu Ihren Themen?

PS: WAS und WIE meiner Themen ergeben sich aus dem Leben. Jahresfeste, Tage und Monate sind immer wieder zentrale Themen, aber auch Metamorphosen, sei es in einer Reihe oder an einer einzigen Skulptur. Es geht mir dabei um die verschiedenen Verhältnisse, die das menschliche Ich zur Welt einnimmt. Sachliche Zusammenhänge oder Zwänge hat jeder und kennt jeder, die brauchen nicht noch einmal gezeigt werden. Ich möchte über den ästhetischen Eindruck, den ein Kunstwerk machen kann, einen seelischen Zugang eröffnen. Dabei muss die Form selber führen, sie muss sich offenbaren. Um Formen zu verstehen, verwende ich sie so, wie ein Schriftsteller Worte benützt.

Wenn der Betrachter nicht sieht, was der Künstler meint, kann er sich die Arbeit sparen

WI: Trotzdem verwenden Sie keine Worte ...

PS: ... nein, ich gebe meinen Werken keine Titel. Sobald ein Kunstwerk einen Titel hat, wird es vom Betrachter oft schnell abgehakt. Manchmal provoziere ich und sage: Das ist Hubert. Damit kann niemand etwas anfangen. Oder ich frage den Betrachter wie würdest du das Werk nennen und was immer der sagt, antworte ich, dann heißt es jetzt so. Mir geht es darum, dass der Betrachter (sich) das Werk beschreibt. Ob es ihm gefällt ist dabei völlig egal. Wenn der Betrachter nicht sieht, was der Künstler meint, kann der sich sowieso die ganze Arbeit sparen. Ein Werk muss sich selbst erklären. Wenn eine intellektuelle Erklärung nötig ist, hat das Werk nichts mit meinem Kunstbegriff zu tun. Mein Kunstbegriff unterscheidet sich von dem heute üblichen, der hat für mich wenig Bedeutung. Deshalb nenne ich mich auch lieber **Formwerker** als Künstler.

WI: Können Sie den Prozess beschreiben, wie Sie von einer Beobachtung oder einem Impuls zur Umsetzung in der Plastik kommen?

PS: Für mich kann etwas zum Thema werden, was noch nicht fertig ist. D.h. umgekehrt, wenn eine Skulptur gelingt, ist das Thema damit auch erst einmal abgeschlossen. Ich befasse mich eine Zeit lang mit einem Thema, oft arbeite ich dann kleine Formate in weicherem Speckstein aus. Ich sehe mir einen Stein an und versuche heraus zu bekommen, was mit diesem Stein zu machen ist, was das Material anbietet und was passieren kann; das arbeite ich dann aus. Meine Modelle brauchen ihre Zeit, bis ich in die Nähe komme ...

Manchmal arbeite ich auch gar nicht äußerlich sichtbar, sondern bewege die Skulptur innerlich weiter. Wenn man Auftragsarbeiten annimmt, macht das die Auftraggeber manchmal ziemlich nervös. Wenn die nachfragen, ob ich weitergearbeitet habe, dann antworte ich mit Ja. Aber wenn die dann nichts ansehen können, ist das nicht einfach zu erklären. Aber ich warte ab, bis die Skulptur

innerlich da ist.
Manchmal schaffe ich auch Improvisationen.



Man muss die Realität von Farbe und Form kennen, sonst weiß man nicht, was man tut

WI: In einem früheren Artikel über Sie ist vom Raumerlebnis durch Skulpturen die Rede und von Raumheilkunst. Können Sie das bitte näher erklären.

PS (lacht): Ja, in diesem Sinne bin ich ein Raumheilkünstler. Da spricht gerade der Formwerker! Den Gedanken der Raumheilkunst führe ich z.T. auf Wilhelm Oberhuber (Herausgeber und Verleger der anthroposophischen Kunstzeitschrift „Stil“) zurück. Farbe, Perspektive, Form, alles hat seine Wirkung, auf den Raum und auf den Menschen. Wenn einem das bewusst wird, macht man nicht mehr alles.

Räume sollten nach den Bedürfnissen ihrer Bewohner geschaffen werden. Daher stellt sich die Frage: Was schafft behagen? Deshalb muss man die Realität der Farben und Formen kennen. Nur so kann man mit ihnen so arbeiten, dass sie gesund machen und nicht krank. Krankheit führt irgendwann zum Tod.

WI: Haben Sie ein Beispiel?

PS: Ja, wenn ich einem Künstler und seinen Werken begegne, frage ich (mich): Weißt du, was du da machst? Oft habe ich den Eindruck, der Künstler hat keine Ahnung, was mit seinem Werk auf die Menschen zukommt. Mir ist es wichtig, dass man als Künstler weiß, wie man die Wahrnehmung führt, sonst fühlt sich der Betrachter zu Recht angegriffen. Etwas spitz Auslaufendes braucht z.B. viel Raum um sich herum, um nicht angreifend zu wirken, das ist eine Realität. Und das ist die Aufgabe: Was stelle ich mit den Realitäten an?

Daraus habe ich mein Ideal entwickelt, den Betrachter sowohl seelisch als auch geistig anzusprechen, da heraus entstehen meine Skulpturen. Kunst - also eine Skulptur - muss meiner Ansicht nach von allen Seiten eine stimmige Ansicht bieten.

Genauso wie ein Mensch von allen Seiten ansehnlich ist und ein Vorne und ein Hinten hat, und ein Oben und ein Unten, und so weiter. In diesem Sinn ist der Mensch die Quelle der Kunst, auch in seinem Woher und Wohin, also in seiner Entwicklung.

Jungen Menschen macht man die Welt schmackhaft, indem man sie erleben lässt

WI: Vor wenigen Wochen haben Sie die Schüler der 11. Klasse bei ihrem Industriepraktikum bei Porsche nach Stuttgart begleitet. Können Sie dazu noch einige Bemerkungen machen?

PS: Die 11. Klasse hat gefragt, ob ich mitkomme und ich habe einfach zugesagt. Ich weiß nicht, woher die Idee kam. In Stuttgart stellten sich die jungen Leute dann selber auf die Beine. Ich war im Grunde nur Begleiter und Zuschauer; zwar sehr interessiert, aber es ging immer darum, dass die SchülerInnen die Aufforderung spürten: Macht was damit! Man kann jungen Leuten die Welt nur schmackhaft machen, indem man sie sie selber erleben lässt. Zahlen, Daten und reines Wissen haben in diesem Sinn wenig mit Lernen zu tun.

Für mich war es etwas ganz Besonderes, diese jungen Menschen drei Wochen lang in ihrer Entwicklung zu beobachten und zu begleiten. Man konnte zusehen, wie sie richtig selbstständig wurden. Die bekommen alles hin, wenn man sie lässt.

Allerdings waren auch wirklich großartige Meister vor Ort, die sehr gut mit jungen Menschen umgehen können und das Erlebnis Porsche ist eben etwas Besonderes. Auch hier gilt: Jede Form wirkt! Es ist nicht egal, wie etwas aussieht!

WI: Lieber Herr Semperboni, herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit für dieses Gespräch genommen haben.

GA



Waldorf Kindersachenmarkt am Samstag, 26. September 2015, 10.00 h - 12.30 h

Hallo liebe Eltern!

Wir wollen jetzt schon unseren 6. Kindersachenmarkt ankündigen, welcher am Samstag den 26. September 2015 von 10.00 h - 12.30 h in der Turnhalle stattfindet. Wer also kaufen oder verkaufen möchte (Herbst- und Winterkinderbekleidung, Spielzeug, Bücher, Sportartikel, Skier, Babysachen, Schuhe, ...), Annahme wie immer am Freitag davor von 16.00 h - 18.00 h sollte sich den Termin jetzt schon vormerken!

Wer mitarbeiten möchte, kann dies am Freitag 25. September zwischen 13.00 h - 19.00 h und am Samstag 26. September von 9.30 h bis 17.00 h.

Genauere Infos gibt es bei Marion Scheiterbauer unter 0676/4442877 oder kindersachen@waldorf-salzburg.info

Danke und bis bald!

Das Waldorf Kindersachenmarkt Team

Waldorf Flohmarkt **Fr, 09. Oktober 2015, 15:00 - 19:00 h Sa, 10. Oktober 2015, 10:00 - 14:00 h**

Liebe Eltern der 4. Klasse!

Wir suchen noch Unterstützung beim Flohmarkt für die Organisation von Auf- und Abbau, Plakatverteilung und Springerdiensten.

NEU!

Wir beabsichtigen eine Boutique »Edel und rar« wieder einzurichten. Die Ware kommt aus dem Flohmarkt oder wird auch gezielt dafür gespendet: hochwertige Marken- und Biokleidung, Edeltrödel ...

Standort beim Flohmarkt ist ein Umkleideraum der Turnhalle.

Der Ertrag soll einem oder mehreren noch zu bestimmenden Hilfsprojekt/en (vorrangig der Schule) zufließen.

Wer möchte unsere kleine Basisgruppe verstärken - gerne auch Lehrer oder ältere SchülerInnen?!

Bei Interesse bitte melden bei:
Marion Schneiderbauer-Hinz
marion@schneiderbauer.com
oder 0664 425 9794

AUS DEN KINDERGÄRTEN
IM KINDERGARTEN LANGWIED WIRD
DAS PFINGSTFEST BEGANGEN.



»Ich trage mein Licht, das niemals erlischt ...«



Annika hat Pfingstbrötchen gebacken



Maximilian darf die Kerzen ablöschen

BROT BACKEN IM KINDERGARTEN AIGEN



... wer recht tüchtig kneten kann, ist ein rechter Bäckermann ...

Jeden Donnerstag wird im Kindergarten am Morgen mit viel Liebe, Fleiß und Kraft der Brotteig zubereitet.

Kinder, die schon zeitig in den Kindergarten kommen, sehen wie Mehl, Hefe, Wasser, Salz, Brotgewürz und etwas Joghurt vermengt werden und helfen mit beim ersten Kneten.

Nachdem der Teig geruht hat, versammeln sich alle Kinder um den Tisch.

... die Backstube ist eröffnet ...

Nun wird geknetet, gerollt, geformt und meistens auch genascht ...

So entstehen die wunderschönen Brote - Zopferl, Weckerl, Semmeln, Kringel, bäckt der Bäcker für die kleinen Schlingel ...

... schieb, schieb in den Ofen 'rein,
das Brot wird bald gebacken sein.

... und zur Jause dann ... schmeckt es jedermann/frau!!!!!!

Wilma Tauer-Hampejs
für den Kindergarten Aigen



ZUR DIESJÄHRIGEN ELTERN-LEHRER-SCHÜLER-TAGUNG

Im Mai 2015 fand zum wiederholten Mal die Eltern-Lehrer-Schüler-Tagung statt. Diese Tagung ist für neue Eltern der kommenden ersten Klasse eingerichtet und für Eltern von Quereinsteigern aus allen Klassenstufen, neue Schüler der Oberstufe können ebenfalls daran teilnehmen.

Dass die Teilnahme an der Tagung für alle neuen Eltern Pflicht ist, schmälert die Begeisterung der Teilnehmer an der Veranstaltung aber kein bisschen (siehe die Feedbacks). Die Teilnehmer gewinnen einen vertieften Einblick in die Arbeit und haben eine gute Möglichkeit, sich weitere Informationen zur Pädagogik und zum sozialen Miteinander in der Schule zu verschaffen. In diesem Jahr stand die Tagung unter dem Thema:

»Alle Mann an Bord!« Erziehungspartnerschaft entwickeln

Eltern und Lehrer haben das gleiche Ziel, nämlich dem Kind oder dem Jugendlichen bestmöglich in seiner Entwicklung zu helfen. Während der Tagung wurde sich fortlaufend über dieses gemeinsame Ziel verständigt und ausgetauscht, damit aus der Eigenständigkeit des Einzelnen Gemeinsamkeit erwächst. Einstieg und Einstimmung in diese Begegnung sorgten bereits für sehr interessierte Zuhörer. Einige Absolventen der RSS Salzburg erzählten wie sie - gerade mit dem besonderen Rüstzeug, das sie in der Waldorfschule für das Leben erhalten haben - ihren Weg in die Welt finden. Dabei kamen überzeugende Menschen mit unterschiedlichen Werdegängen, Lebenswünschen und Lebensplänen zu Wort.

GA

Feedback von TeilnehmerInnen:

... ein sehr schöner Tag! Sehr informativ ... die Waldorfschule muss sich nicht verstecken! Sie darf stolz hervortreten mit ihrem Lehrplan und der Entwicklung eines jeden Kindes! Vielen Dank!

... mir hat alles sehr gut gefallen, vor allem die Bewegungsspiele, sehr lustig und erfrischend! Alles sehr informativ! Einige kleine Schwierigkeit vielleicht: Dass interessante Themen parallel stattgefunden haben. Vielen Dank!

... wir fanden es hochinteressant und auch wichtig - einen tieferen Einblick zu bekommen! Die Lehrer strahlen eine so angenehme Ruhe aus, das Essen war suuper! Die Übungen zum „Kennenlernen“ und zur „Gemeinsamkeit“ sehr spannend, danke für den gemeinsamen wunderschönen Tag!

... es war für uns ein perfekter Nachmittag! Wir bedanken uns bei allen Lehrkräften und freiwilligen Mithelfern dafür, dass sie sich ausgiebigst Zeit für uns genommen haben! Auch ein Dank an die Schule für das tolle Buffet!

... sehr informativ

... sehr gut organisiert, die Pausen dazwischen lockern super auf, alles interessant und anschaulich!

... wie erwartet sehr informativ und kurzweilig! Evtl. mehr Zeit für Fragen einplanen! Vielen Dank!!

AUS DEN KLASSEN

KLASSENSPIEL DER 8.KLASSE »DER TALISMAN«



Das Theaterprojekt der 8. Klasse

Wie jedes Jahr waren auch heuer drei Wochen für die Erarbeitung eines Theaterstückes auf der Bühne eingeplant. Wir hatten uns für eine Posse Nestroy's, den Talisman, entschieden.

Aus den Nachbetrachtungen der Schüler zu dieser Arbeit nun ein paar kurze Auszüge:

Das ganze Projekt hat mir sehr viel Spaß gemacht und wir haben alle bestimmt etwas daraus gelernt. Es war anfangs natürlich etwas schwer und anstrengend, aber nach einiger Zeit sind wir alle in unsere Rollen reingekommen. Als alle ihren Text richtig gut konnten, wurde das Proben auch lustig. Ich kann nicht sagen, wer am besten gespielt hat, weil jeder sein Bestes gegeben hat, und das hat man auch gesehen.

... Das war ein richtig schönes Erlebnis. Schade, dass es so schnell vorbei ging, aber zumindest ist es eine wunderbare Erinnerung, die ich nie vergessen werde! (Petra)

Ich fand das Theaterstück lustig. Ich war Plutzerkern, ein Gärtnergehilfe, der nie Stress hatte. Diese Rolle hat mir sehr gefallen, weil ich nicht so viel Text lernen musste.

... Es wurden vier wunderschöne Aufführungen, bei denen wir viel Applaus bekamen, aber voll war das Odeion nie. (Jonathan)

Am Anfang fand ich es blöd, dass so viele ihren Text nicht richtig konnten. Mir fiel es oft schwer, nicht zu schnell zu sprechen, doch die Übungen, die wir meistens in der Früh machten, halfen mir dabei. Ich fand es gut, dass wir am Anfang an unserer Aussprache arbeiteten und dass Anja uns auch zeigte, wie wir die Requisiten gut nutzen konnten.

... Ich fand es auch gut, dass jeder jedem beim Textlernen geholfen hat und jeder jedem sagte, was man verbessern könnte.

... Es war ein richtig schönes Erlebnis. Schade, dass es so schnell vorbei ging! (Anna)

... fast immer klappte alles gut: das Textlernen, das Spielen und die Aufführungen. Wir arbeiteten von Anfang an an den Emotionen, nach einer Weile dann auch an den kleineren Bewegungen, wie z.B. der Hände und schließlich auch an den Schritten. Wir teilten die Gruppe ziemlich früh auf zwei Lehrer auf, doch da wir uns immer einige Szenen gegen-



seitig vorspielten, konnte man sich von der jeweils anderen Gruppe Anregungen holen, sodass beide Gruppen von beiden Lehrern profitierten.

... Die Aufführungen schließlich wurden sehr gut und am Ende waren, glaube ich, alle zufrieden.

... Ich habe in dieser Zeit viel über das Theaterspielen gelernt und noch mehr über meine Rollen und es hat mir sehr viel Spaß gemacht! (Linda)

Auch ich hatte sehr viel Freude an dieser Arbeit. Dadurch, dass Frau Zlatkovsky eine ganze Besetzung übernommen hatte und wir gut zusammenarbeiteten und die Schüler sich so toll engagierten, konnte dieses Projekt auch wirklich gelingen.

Vielen Dank an alle!
Barbara Sehmsdorf



KLASSE 9

Einladung zur Präsentation des WIP Projekts Japanisch lernen

am 2.7.2015 in der 9.Klasse der Rudolf Steiner Schule

In der Oberstufe haben wir die Möglichkeit im Rahmen der Wahlpflichtfächer eigene Interessen in individuellen Projekten zu bearbeiten.
Ich habe das Japanisch lernen gewählt.

Wieso gerade Japanisch?
Was habe ich erwartet?
Wie wurde es?
Wieso habe ich Mangas gewählt um meine Eindrücke festzuhalten?
Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Anna-Saray 9.Klasse

Im Frühjahr 2015 absolvierte die **12.KLASSE** ihr Sozialpraktikum. Die SchülerInnen nahmen dafür zum Teil weite Reisen in Kauf, um das zu ihnen passende Praktikum auch antreten zu können. Hier ein kurzer Auszug aus dem Praktikums-Logbuch einer Schülerin, die sogar bis in die USA gereist ist.

Praktikantin Jennifer W.

25. Mai 1997

12. Klasse, Rudolf Steiner Schule Salzburg

Essens-Vorbereitung und -Ausgabe für Menschen in Not (nicht kommerziell) 9. - 27. März 2015

Betriebsinformationen

Project Open Hand

730 PolkStreet, San Francisco, CA 94109 Tel. 415-447-2300

info@openhand.org

Ansprechpartner: Alana Mu



Project Open Hand ist ein Ort, wo Menschen, die gesundheitlich und finanziell sehr eingeschränkt sind, mit gesundem Essen und guter Stimmung versorgt werden. Ihre Philosophie ist, dass gesunde Ernährung die beste Medizin ist, die es geben kann, vor allem wenn man gegen schwere Krankheiten wie AIDS und Brustkrebs zu kämpfen hat.

Viele Menschen haben durch ihre Krankheit oder anderen Gründen keinen Zugang zu gesundem Essen, weil sie das nötige Geld einfach nicht besitzen. Project Open Hand will das ändern und schenkt den Menschen, die gesundes Essen am meisten brauchen, die Möglichkeit das auch zu bekommen.

Alles fing in 1985 mit einer Rentnerin namens Ruth Brinker (rechts) an. Ein paar ihrer Freunde litten an AIDS und Ruth merkte, dass ihre Freunde nicht genug gegessen haben, weil sie sich nicht mehr selber versorgen konnten. Ruth fing an Essen für ihre sieben Freunde zu machen und dadurch wuchs Project Open Hand weiter und weiter. Heute macht Project Open Hand über 2500 frisch zubereitete Mahlzeiten pro Tag und gibt 200 Einkaufstüten gefüllt mit frischen Zutaten an hilfsbedürftige Menschen weiter.



Am Montag fuhr ich nach Van Ness, eins von den vielen Nachbarschaften in San Francisco. Dort lernte ich Alana Murphy kennen, die mich sofort sehr warm begrüßte und mir den ganzen Betrieb von der Küche bis zum "Grocery Center" zeigte und mir die Grundregeln und die Geschichte des Betriebes erklärte. Nachdem sie mir alles zeigte und einen Zitronen-Cupcake angeboten hatte und mir ein paar Formulare zum Ausfüllen gab, war ich wieder auf meinen Weg nach Hause. Am nächsten Tag habe ich am Vormittag meine Schicht im Grocery Center angefangen. Ich war an meinem ersten Tag ziemlich nervös, aber die anderen Volunteers haben mich sofort davon abgelenkt. Sie waren alle sehr verständnisvoll und offen, also verlor ich meine Nervosität sehr schnell.

Meine Zeit als Volunteer

Meine Aufgaben an Montag, Dienstag und Donnerstag am Abend waren es, in der Küche mitzuhelfen. Das hieß Gemüse und Obst schneiden, waschen, usw. An manchen Tagen habe ich auch am Laufband gearbeitet, wo wir fertige Mahlzeiten zum Aufwärmen zubereitet und mit Essen gefüllt haben. Diese Mahlzeiten werden dann im Grocery Center verteilt oder von anderen Volunteers nach Hause gebracht für Menschen, die zum Beispiel bettlägerig sind. In der Küche hatte ich zwar nur Kontakt zu den anderen Volunteers und keine Gäste, aber das war auch sehr spannend. Es sind oft Studenten von verschiedenen Universitäten, wie UCLA zum Beispiel, gekommen um auszuhelfen.



Ich habe sogar eine Gruppe von Studenten vor den Zwiebeln gerettet indem ich ihnen meinen Trick beigebracht habe: Wenn man mehrere Säcke von Zwiebeln schälen und schneiden muss, setze lieber eine Sonnenbrille auf, damit dir deine Augen nicht wegbrennen und deine Schürze nicht mit Tränen durchnässt wird. Da ich selber nicht gerne kuche, habe ich auch dem entsprechend wenig Talent, in Essen zubereiten. Aber solange man sein bestes gibt ist POH einfach nur dankbar für die Hilfe. Ich glaube auch, dass ich mich gar nicht so schlecht geschlagen habe, da ich mehr als genug hören durfte, dass ich dem Stereotyp der Deutschen ziemlich gut vertrete, mit meiner Genauigkeit und Lust am Arbeiten. Ich war sogar die Einzige, die bei der Pause weitergearbeitet hat. Sie dachten es sei Fleiß, aber eigentlich wollte ich nur warten, bis ich zu Hause das gute Essen von meiner Gastmutter essen konnte. Jedoch gab es Ausnahmen bei mir, wenn es ofenfrische Erdnussbutterkekse und frische Zitronenlimonade gab.

Von Mittwoch bis Freitag arbeitete ich im Grocery Center. Dort dürfen die Gäste eine Art Speisekarte ausfüllen und ankreuzen, was sie gerne haben möchten. Diese Speisekarte bekommt dann ein Volunteer, der sich dann hinter der Theke einen Einkaufswagen schnappt und die Sachen auf der Liste hineintut und dem Gast dann dabei hilft, alles in Tüten einzupacken. Die Zeit im Grocery Center gefiel mir am besten, weil dort auch die Volunteers waren, mit denen ich mich am besten verstanden habe und ich direkten Kontakt gehabt habe mit den Menschen die unsere Hilfe brauchen.

Die Volunteers die mir wirklich ans Herz gewachsen sind waren Duane, Rosie, Elhan, Bob und David. Es gab viele andere, aber diese fünf Menschen waren wie eine Familie für mich. Trotz des Altersunterschiedes (die meisten Volunteers waren zwischen 30-70 Jahre alt) habe ich mich ohne Probleme mit ihnen gut verstanden. Duane wurde wie mein bester Freund bei POH. Er ist Rentner und arbeitet 5 mal pro Woche jeden Tag 5 Stunden lang seit 9 Jahren bei Project Open Hand. Menschen die beim Grocery Center reinkommen könnten nicht vielfältiger sein. Es ist so, als hätte sich die ganze Welt in Gruppen aufgeteilt und ein Vertreter für jede Gruppe würde dorthin gehen. Jedes mal, wenn ich wieder dieses "Thank you so much for volunteering!" von jemanden gehört habe, hatte ich das Gefühl als würde ich nie wieder weg von hier wollen. Die Freude und Dankbarkeit die man hier spürt, war unersetzlich. Das spürte man auch nicht nur von den Gästen, sondern auch von den anderen Volunteers, von den Vorsitzenden und vom Chef, der immer wieder seine Runden gedreht hat um zu schauen wie es uns geht und sich zu bedanken.

Obwohl es sehr viele Volunteers gab, spürte man, wie wichtig man hier ist und wie sehr man gebraucht wird. Es gibt immer etwas zu tun, auch wenn man manchmal nur mit den Gästen redet und ihren Tag ein bisschen lustiger macht, während dem sie auf ihre Sachen warten.

Sie kommen nicht nur für das Essen, sie kommen auch für den Kontakt zu anderen. Für die gute Stimmung. Denn genau so wie gesundes Essen, Glück ist wichtig fürs Leben.



KALENDER

JUNI

- Ab 27.5. Walntag, jeweils Mittwochs im KIGA Aigen
- Mo 01. 19.00h EA 1
- Di 02. 19.00h ER
- Mi 03. 5. Klasse Waldorf-Olympiade für alle Waldorfschulen Österreichs, in Schönau
- Do 04. Fronleichnam (schulfrei)
- Fr 05. schulfrei
- Mo 08. 19.30h EA 6
- Di 09. 19.30h EA KIGA Langwied/KIGA Gruppe
- Mi 10. 19.00h Mitgliederversammlung Waldorfbildungsverein
- Fr 12. 10.00h Interne Schulfeste Marionettentheater „Das Eselein“, KIGA Aigen
- Sa 13. 09.00h Öffentliche Schulfeste mit Darbietungen aus allen Klassen im Odeion, Eintritt frei
10.00h Kennenlerntag für neue Familien im KIGA Langwied
- Mo 15. 19.30h Elternabend zum Kennenlernen für das Kindergartenjahr 15/16, KIGA Aigen
- Di 16. 15.00h Musikförderforum 2015, Vorspiel und Feedback-Runden in den Eurythmieräume
- Mi 17. 19.00h EA 10
19.30h EA 4
19.30h Bildungsforum
20.00h EA 12
- Fr 19. 10.00h Musikförderforum 2015 Abschlußpräsentation im Odeion
- So 21. 18.36h Sommer-Sonnenwende
- Di 23. Sonnenkinder besuchen den Grünmarkt, KIGA Aigen
- Mi 24. Johannifest: kein Walntag, KIGA Aigen!
19.00h Johannifeuer (bei Schönwetter)
- Fr 26. 14.00h KIGA Langwied Sommerfest
- Mo 29. 19.30h EA 3
- Di 30. Sonnenkinder besuchen den Wasserfall, KIGA Aigen
19.00h ER Grillabend

JULI

- Mi 01. 19.00h Vortrag von Karen Brice-Geard:
»Rudolf Steiner Certificate - Eine Aufwertung des Waldorfab schlusses« im Eurythmiesaal
- Mo 06. 19.00h EA 5
- Di 07. 19.30h 12. Klass-Spiel: »Der Drache« von Jewgeni Schwarz, im Odeion
- Mi 08. 19.30h 12. Klass-Spiel: »Der Drache« von Jewgeni Schwarz, im Odeion
- Do 09. 15.00h Sommerfest der RSS Salzburg und des Odeion Kulturforum
- Fr 10. Letzter Schultag im Schuljahr
11.30h Abschlussfest KIGA Aigen

13.07. bis 24.07.2015
Journaldienstwochen KIGA Aigen

25.07. bis 06.09.2015
Sommerferien KIGA Aigen

13.07. bis 02.08.2015
Sommerferien KIGA Langwied

13.07. bis 06.09.2015
Sommerferien Rudolf Steiner Schule

SEPTEMBER

- Mo 07. 08.00h erster Schultag
- Mo 21. Weltfriedenstag
- Mi 23. 09.21h Herbst-Tagundnachtgleiche
- Do 24. Rupert (schulfrei)
- Sa 26. 10.00h Kindersachenmarkt in der Turnhalle (bis 12.30h)
- Mi 30. Große Tagung AndersOrte im Bildungshaus Virgil

OKTOBER

- Fr 02. WOW-Day
- Mi 07.- Fr.09. UNESCO-Jahrestagung in Innsbruck
- Fr 09. 15.00h Flohmarkt in der Turnhalle (bis 19.00h)
- Sa 10. 10.00h Flohmarkt in der Turnhalle (bis 14.00h)
- Do 22. 19.30h Eurythmie-Abschluß 12. Klasse im Odeion Kulturforum, Eintritt: freiwillige Spende erbeten
- Sa 24.10 - So 01.11. Herbstferien

AUS DEM ODEION

Öffnungszeiten des Büros:
Mo – Fr 09:00h bis 12:30h
+43 (0) 662 660 330

Tickets und Info: tickets@odeion.at
+43 (0) 662 660 330 – 30

Tageskassa:
DI 11:00 bis 12:00 Uhr und MI – FR 16:00 bis 18:00 Uhr
Abendkassa:
1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

www.odeion.at

ERGEBNISSE DER PRESSEKONFERENZ ODEION KULTURFORUM UND RUDOLF STEINER SCHULE SALZBURG vom 07. Mai 2015

Die Ideen eines Waldorf Campus nehmen Form an. Das breit gefächerte Angebot der sich am Gelände befindenden Institutionen soll nun zusammengeführt werden. „Wir wollen die sich bietenden Synergien auch leben“, begründet Manfred Bauer diesen Schritt. Um der Campus-Idee Rechnung zu tragen, wird auch die interkulturelle Zusammenarbeit sowohl mit anderen Schulen in der Umgebung als auch mit dem Odeion Kulturforum erweitert. So stellt das Odeion u.a. Praktikumsplätze für Schüler zur Verfügung und bemüht sich um die Ausbildung von Lehrlingen.

DER TALISMAN

Die Aufführungen des Stückes »Der Talisman« der 8. Klasse waren ein voller Erfolg!

Wir freuen uns mit den SchülerInnen und LehrerInnen, die wieder einmal eine tolle Produktion auf die Beine gestellt haben.

Weiter so!

VERANSTALTUNGEN IM JUNI & JULI

LUCKY STAR AND THE TIME MACHINE
Gastveranstaltung SEAD
SA 6.6., 19:30 Uhr und SO 7.6., 14:00 und 17:00 Uhr

DICH WÄHLTE DER WEG
Gastveranstaltung des Eurythmeum CH
MI 10.6., 19:30 Uhr

HOLLY-LOLLY-BOOLYWOOD

Gastveranstaltung der Ballettschule Milewska
SA 13.6., 16:00 Uhr und SO 14.6., 11:00 Uhr

DER HERR KARL

von Qualtinger/Merz
Figurentheater mit Nikolaus Habjan
FR 19.6., 19:30 Uhr

In Wien begegnet man dem „Herrn Karl“ in vielen Personen, an unzähligen Orten. Helmut Qualtingers, zum Klassiker avancierter Charakter ist allgegenwärtig. Das Schubert Theater Wien zeigt Qualtingers Text als Figurentheater. Nikolaus Habjan schlüpft darin mithilfe seiner Puppen in die verschiedensten Rollen, die alle zusammen „Der Herr Karl“ sind.



© SCHUBERT THEATER / BARBARA PALFY

EVITA EASTON 2015

Gastveranstaltung der Tanzschule Evita Easton
SO 28.6., 19:00 Uhr

DER DRACHE – Ein politisches Märchen

12. Klasse der RSS-Salzburg
DI 7.7. und MI 8.7., 19:30 Uhr

LUMPAZIVAGABUNDUS

Salzburger Straßentheater
SA 25.7., 17:00 Uhr Eintritt frei

KLEINANZEIGEN / ANZEIGEN

Wohnungssuche

Wohnmöglichkeit gesucht.
Als gebürtige Mühlviertlerin und **neue Erstklasslehrerin** an der Rudolf Steiner Schule Salzburg suche ich eine Wohnmöglichkeit ab Mitte August 2015 in der Stadt Salzburg oder in Salzburg Umgebung. Wenn Sie einen Tipp für mich hätten, melden Sie sich diesbezüglich bitte unter **lisi.h@gmx.net** oder telefonisch bis Mitte Juli unter 0049 176 75294659; ab Mitte Juli unter 0699 12131542 - dafür wäre ich Ihnen sehr dankbar!

Mit lieben Grüßen aus Hamburg,
Elisabeth Hackl



Der Waldorfbildungsverein Salzburg betreibt drei Bildungseinrichtungen - eine Schule und zwei Kindergärten - in Salzburg.

WIR SUCHEN: eine/n HAUSMEISTER/IN

Für unsere Bildungseinrichtungen und das Odeion Kulturforum suchen wir

zum 1. September 2015

eine/n handwerklich qualifizierte/n Hausmeister/in. Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift werden vorausgesetzt.

Wir bieten eine angenehme und freundliche Arbeitsatmosphäre und Bezahlung nach Tarif. Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an:

Waldorfbildungsverein Salzburg

Geschäftsführung

Waldorfstrasse 11, 5023 Salzburg

email: sekretariat@waldorf-salzburg.info



VORANKÜNDIGUNGEN

»Der Drache« von Jewgeni Schwarz gespielt von SchülerInnen der 12. Klasse

inszeniert von Christa Stierl

Jewgeni Schwarz hatte 1943, als er das Stück in Duschanbe schrieb, zwei Jahre Blockade Leningrads durch die deutschen Okkupanten überlebt. Sehr verständlich, dass ihn bewegte, wie sich das deutsche Volk von den Faschisten beherrschen und in den Krieg hatte manipulieren lassen. Er antwortete mit seiner Märchenkomödie »Der Drache«. Darin stilisierte er den verhängnisvollen sozialen Dualismus zwischen teils offener, teils verdeckter Gewalt eines Herrschenden und anpasserischer Unterwürfigkeit des Volkes. Den Konflikt machte er schaubar vor allem mittels dreier Köpfe des Drachens, die ihre Macht jeweils genießen, indem sie gnadenlos als Mensch operieren.

**Dienstag, 07.Juli um 19.30h im Odeion
Mittwoch, 08.Juli um 19:30h im Odeion**

Eintritt: Freiwillige Spende



ABLAUF

Das MusikFörderForum 2015 findet an einem Nachmittag statt:
Dienstag, 16.6.2015
 ab 15:00 Uhr mit festlichem Ausklang

Programmpunkte am Vorspieltag:

1. öffentlicher Auftritt
2. getrennte Besprechung der Beraterteams (Fachberaterteam und Teilnehmerberaterteam, das sich aus Kindern und Jugendlichen, die auch selber vorspielen, zusammensetzt)
3. öffentliche Feedbackrunde: die Ergebnisse der beiden Teams werden präsentiert

Freitag, 19.6.2015

10:15 – 11:00 Uhr MusikFörderForum-Abschlussveranstaltung
 Festliche Urkundenverleihung vor der ganzen Schulgemeinschaft mit Musik der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 3. MusikFörderForums

Die teilnehmenden Kinder und Jugendliche gehen nach Hause

- mit dem Erleben eines interessanten Konzertvorspiels
- mit dem Bewusstsein über ihr Potential/ihre Können und
- motiviert durch Impulse für das weitere Musizieren.

**WILLKOMMEN**

Musik ist ein Schwerpunkt an der Rudolf-Steiner-Schule. Nach Konzerttouren in der Toskana und in Deutschland mit dem Oberstufenorchester „Bella Musica“, dem Tag der Musik mit über 150 Mitwirkenden und der erfolgreichen generationenübergreifenden Chor-Orchesterakademie in den Osterferien, dem Zauberflötenprojekt der 6. Klasse und gemeinsamen Musizieren mit dem Jugendorchester aus der Toskana Ende April findet heuer wieder das MusikFörderForum im Juni statt.

Herzliche Einladung an alle Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen!

Wir freuen uns, wenn auch viele Ensembles mitspielen wollen. Gemeinsames Musizieren – das ist eine wunderbare Sache. Natürlich sind auch Kinder, die allein oder mit Begleitung spielen wollen, auf das Herzlichste willkommen.

Herzlichen Dank für die inspirierenden Anregungen von Prof. Dr. Franz Hofmann (Universität Salzburg), Dagmar Schinnerl (OÖ. Landesmusikschulwerk) sowie Gianfranco Sannicandro und Elmar Oberhammer (beide Musikum Salzburg).

MUSIKFÖRDERFORUM 2015

Zur Förderung der Kreativität und Entwicklung der Lern- und Sozialkompetenz



Ihr wollt ...

- ... Euch einem aufmerksamen Publikum präsentieren
- ... anderen Musizierenden zuhören und zusehen
- ... Feedback geben und bekommen
- ... Ideen und Erfahrungen mit anderen MusikerInnen austauschen

Ihr bekommt ...

- ... ein Spiel ohne VerliererInnen und SiegerInnen (keine Wertungskategorien oder Reihungen)
- ... das Erlebnis eines spannenden Konzertes in ausgelassener Musizierfreude mit unterschiedlichen Stilen und Besetzungen
- ... wertvolle Impulse und hohe Motivation für Euer Musizieren
- ... Dank, Anerkennung und Wertschätzung

**DIE NEUE CHANCE DER VERÄNDERUNG
(NICHT NUR) BEIM MUSIZIEREN**

Feedback-Kultur = die eigene Sozialkompetenz zu entwickeln und fördern

Ein Feedback ist besonders wirksam, wenn es wertschätzend, konstruktiv, konkret, beschreibend und klar formuliert ist.

- wertschätzend: es geht ...
 - ... NICHT um die Unterteilung in „gut/richtig“ und „schlecht/falsch“
 - ... sondern um die „Anerkennung – was gelingt bereits“ und das „Potential – wie kann der Musiker weiterarbeiten“ bzw. „welche Impulse kann ich für die Weiterentwicklung des Musizierenden bzw. seiner Musikstücke geben“
- konstruktiv: Besonders wirkungsvoll ist es, Perspektiven und Änderungsvorschläge als Ideen/ Vorschläge zu formulieren, mit denen sich der Musiker auseinandersetzen kann. Die Ideen können in weiterer Folge angenommen und umgesetzt aber auch kritisch hinterfragt werden.
- konkret: sich auf konkrete Einzelheiten beziehen, z.B. gelungene Passagen hervorheben, konkrete Tipps und Anregungen geben, denn: Differenzierte positive Rückmeldung ist viel wirkungsvoller als zu allgemeines Lob. Das gleiche gilt für die Impulse und Tipps zum Weiterarbeiten.
- beschreibend: die Eindrücke der Beraterteams werden den Teilnehmern beschreibend rückgemeldet, auf eine Wertung im Sinne einer Reihung oder Punktzugabe wird verzichtet
- klar: Die Informationen, die die Beraterteams dem Musiker geben möchte, möglichst klar formulieren. Ziel ist eine dem aktuellen Niveau des Musikers entsprechende Rückmeldung, die auf die musikalische Weiterentwicklung des Musikers abzielt.

Impressum: Rudolf-Steiner-Schule Salzburg, Waldorfstraße 11, 5020 Salzburg
 Inhalt: S. D. Hummel, M. Walter, E. Oberhammer, G. Sannicandro, D. Schinnerl, Prof. Dr. F. Hofmann
 Fotos/Bilder: Rudolf-Steiner-Schule Salzburg | Layout&Design: Ernst Blanke | Informationen unter: sd.hummel@waldorf-salzburg.info

**TEILNAHMEBEDINGUNGEN**

Teilnahmeberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler der Rudolf-Steiner-Schule Salzburg jeden Alters und Körnens.

Das Musizieren allein (Solo) oder gemeinsam in einem Duo, Trio, Quartett ... oder in einem noch größeren Ensemble ist möglich.

Alle Stile sind uns willkommen: Volksmusik, Klassik, Jazz etc. alles ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist auf ca. 30 Ensembles bzw. Solisten begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt.

Alle TeilnehmerInnen sind am Vorspieltag ab 15:00 Uhr bis zum Ende dabei, da jeder/jede Musizierende ein Teil des Beraterteams ist, wenn man nicht selber vorspielt!

Es besteht die Möglichkeit ab 14:00 Uhr sich einzuspielen.

VORSPIELZEITEN

Reine Vorspieldauer mindestens 4 Minuten

Maximal 6 Minuten

Wo Musik lebt ...

MFF
Musik
Förder
Forum

**MusikFörderForum 2015
der Rudolf-Steiner-Schule Salzburg**

für alle SchülerInnen, Instrumentalisten & Ensembles

... weil Können Freude macht!**Musik – Feedback – Fest**

Dienstag, 16.6.2015: ab 15:00 Uhr
 Vorspiel
 Eurythmieräume Rudolf-Steiner Schule

Freitag, 19.6.2015: 10:15 Uhr
 Abschlussveranstaltung mit Musik & Urkundenverleihung
 Dorothea-Porsche-Saal, Kulturforum Odeion

Leitung: Stefan David Hummel & Michael Walter

Anmeldeschluss:
8.6.2015

**ANMELDUNG****Anmeldefrist: 8.6.2015**

Nur unter folgender E-Mail möglich: sd.hummel@waldorf-salzburg.info
 Benötigte Infos:

1. Vor- und Zunamen des oder der Musizierenden mit Klassenstufe
2. Solo oder Ensemble (habt Ihr Eurem Ensemble einen Namen gegeben?
 Wenn ja, welchen?)
3. Welche(s) Instrument(e) oder welche Stimmlage Sopran/Alt/Tenor/Baß
4. Komponistennamen und genaue Titel des oder der Musikstücke mit genauen Zeitangaben
5. Name der Gesangs/Instrumentallehrerin mit E-Mail-Adresse
6. Ist eine Klavierbegleitung gewünscht?

VORSPIELEN UND ANDERE IM BERATUNGSTEAM BEOBACHTEN

Das Beratungsteam stellt sich bei jedem Musizierenden (im Solo oder im Ensemble): Was gefällt Dir an diesem Ensemble und welche wertschätzende, motivierende und konstruktive Tipps würdest Du ihm geben, wenn Du ihre Lehrerin oder Ihr Lehrer wärst?

Es wird bewusst auf folgendes Vokabular verzichtet: Jury, Bewerten, Vergleichen, Rangliste, Auswahl, Kategorien, Gegeneinander antreten, Verlieren ...

Stattdessen werden folgende Begriffe favorisiert:
 Beratung, Tipps, Mitwirkung, Selbsteinschätzung, Dialog, Motivation, Austausch, Beraterteam, Helfen, Respekt.



VERANSTALTUNGSHINWEISE NETZWERK

**DICH WÄHLTE
DER WEG**

Eurythmie Abschlussjahr 2015

Mittwoch, 10. Juni 2015 um 19.30 Uhr
Odeion Kulturforum Salzburg

Tickets eine Stunde vor Beginn an der Abendkasse,
Infos unter 0041 61 701 54 66

Waldorfstraße 13, 5023 Salzburg, www.odeion.at

Gutsfest
In Oberhofen

Am Samstag den 27. Juni 2015

15:00 Uhr kurze Projektdarstellung
im Anschluß verschiedene Aktivitäten
für Groß und Klein

Kaffee & Kuchen
gemütliches Lagerfeuer und Abendschmaus

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Kulturrat Gut Oberhofen
Oberhofen 2, 4894 Oberhofen am Irrsee
www.kulturrat-gut-oberhofen.at

**DICH WÄHLTE
DER WEG**

Eurythmie Abschlussjahr 2015

„Dich wählte der Weg“, heisst das Abschlussprogramm der Studierenden am Eurythmeum CH.
Auf der Tournee über Italien, Slowenien, Slowakei, Tschechien, Deutschland und Österreich, führt uns unser Weg auch ins Odeon nach Salzburg.

Eurythmie ist eine Bewegungskunst, die im flutenden Licht Sprache und Musik sichtbar werden lässt. Nicht nur die menschliche Gestalt, auch der sie umgebende Raum wird durch die Eurythmie bewegt und gestaltet.

Wir sind eine Gruppe junger motivierter Eurythmie-Studenten aus aller Welt. Ebenso farbig und vielfältig ist auch unser Programm, welches mit den Stimmungen von verschiedenen Kulturen spielt. Die Grösse der Schöpfungstat sowie die Tragik und die Freuden eines einzelnen Menschen sind in Musik und Gedichten aus unterschiedlichen Zeitepochen dargestellt. Ernstes und Heiteres wechseln sich ab, so dass Sie bestimmt einen bewegten, farbigen und unterhaltsamen Abend mit uns erleben werden.
Verpassen Sie die einmalige Aufführung nicht!

Tickets können Sie bei uns an der Abendkasse
1 Stunde vor Beginn kaufen. (NP € 15, Kind € 10)

**New York
Children's Chorus**

PRÄSENTIEREN

Traditional American Composers
& Classic Songs

VON: AARON COPLAND, BENJAMIN BRITTEN, LEONARD BERNSTEIN U.A.

Odeion Kulturforum Salzburg
Waldorfstrasse 13, 5023 Salzburg

Anfahrt: O-Buslinie 4, Haltestelle „Malerwiesweg“

Dienstag, 30. Juni, 12:00 Uhr

Leitung: Mary Wannamaker Huff

ODEION
Kulturforum Salzburg

Eintritt frei!

Vortrag und Seminar

DIE KUH – WAS BEDEUTET SIE FÜR MENSCH UND ERDE? JOHANNES ENTFELLNER, Wien



Mit diesem Seminar haben wir die Möglichkeit, mehr über die Bedeutung der Kuh und die Bedeutung ihrer Erzeugnisse für die Erde und die Menschheit, zu erfahren. Weshalb für die Sumerer der Stall das höchste Heiligtum darstellte. Was das Wiederkäuen der Kuh mit dem Tierkreis zu tun hat. Wie ihre vier Mägen mit Sonne, Venus, Merkur und Mond zusammenhängen und was Milch mit Menschlichkeit zu tun hat, erfahren wir unter anderem in einer weiterführenden geisteswissenschaftlichen Betrachtung über die Kuh.

Fr. 12.6., 20.00h
Vortrag
Sa.13.6. 10.00h – 13.00h
Kulturwerkstatt



SPRACHGESTALTUNG

Claudia KLAUS, Bayerisch-Gmain

„Des Menschen Seele gleicht dem Wasser...“

DIE SPRACHE

Ausdruck unserer Persönlichkeit
Quelle unserer schöpferischen Kraft

Durch die Entdeckung und Belebung unserer sprachlichen Gestaltungskräfte
Stimme - Laute - Atem - Rhythmus
werden wir eintauchen in die inneren Bilder der dramatischen, epischen und lyrischen Dichtung.

Unser dichterisches Thema ist diesmal
DAS WASSER
in den verschiedenen literarischen Epochen.

Freitag 19.6.2015, 17.00 - 20.00



KULTURWERKSTATT SALZBURG
Bayerhamerstr. 33, 5020 Salzburg Tel/Fax 0043-662-877 730
E-Mail: kulturwerkstatt.sbg@aon.at

BILDUNGSFORUM
für alle Interessierten

Anthroposophie
- Grundlage der Waldorfpädagogik
ein gemeinsamer Arbeitsabend

am Mittwoch, 17.06.2015, 19.30 Uhr
im Raum der Schulkindgruppe, 1. Stock ganz rechts

Die Initiativgruppe Samstagsforum / Bildungsforum
lädt herzlich ein!

Kontaktpersonen:

Ursula Mueller-Zoffmann	06212-2579
Brigitte Kenyeres	06212-30031
Markus Hopferwieser	06212-30031
Franz Grömer	0664-2210465
Viktoria Grömer	0650-8801967

Einführungskurs in gemeinsames Entdecken.

Laut Rudolf Steiner ist ein Musiker, der nie ein anthroposophisches Buch zur Hand genommen hat, bereits ein Anthroposoph*. Und er spricht im Februar 1923 darüber, dass eine Umwandlung der Seele notwendig sei, wenn jemand ein Anthroposoph werden möchte. Was könnte damit gemeint sein? Dieser Frage werden wir in diesen Tagen nachgehen. Wir werden uns gemeinsam mit dem Thema beschäftigen:



- Qualitäten erleben - vier Elemente und vier Leiber

durch bewusste Bewegung (Eurythmie)

und bewegtes Bewusstsein (Anthroposophie)

* Was ist gemeint mit dem Ausdruck Anthroposoph? (Anthropos - Mensch, Sophia - Weisheit.)

Ein Anthroposoph ist ein Mensch, welcher sich aus sich selbst heraus, aus freiem Antrieb, für die Weisheit interessiert, welche den Menschen als Mikrokosmos komponiert. Diese Weisheit ist auch im Makrokosmos zu finden. Selbständig sucht er sie zu erleben im Leben und tauscht sich darüber gerne mit seinen Mitmenschen aus.

Für wen könnte diese Woche interessant sein?

Für jeden, der das Leben durch eigene Erfahrung und gemeinsamen Austausch darüber begreifen möchte. Die vorgestellte Arbeitsweise wurde in Südbrasilien entwickelt. Sie kann, wenn regelmäßig praktiziert, zur Ausbildung neuer sozialer Fähigkeiten führen.



Margrethe Skou Larsen, in Porto Alegre, Brasilien, geboren und in Salzburg, Österreich, aufgewachsen. Eurythmiestudium bei Carina Schmid in Hamburg, Diplom 1989. Eurythmielehrerin an der Freien Waldorfschule Bremen bis 1997. Bühnentätigkeit am Eurythmeum Temperale Kiel. Fortbildung an der School of Eurythmy Spring Valley, New York. Seit 1998 freie Kurstätigkeit in USA, Europa (auch am Goetheanum 2005) und Brasilien. Lebt seit 2000 in Porto Alegre. Gründete dort das Eurythmiestudio Espaço Vivo zum Studium der Anthroposophie durch die Eurythmie, mit Schwerpunktthema Waldorf pädagogik. Mitbegründerin des Waldorfkindergartens Casa Ametista, 2008.

Kurswoche:

12. bis 18. Juli 2015

Waldorfkindergarten Salzburg-Langwied,
Waldorfstrasse 7, 5023 Salzburg.

Informationen: +43 662 664040 16

Kursbeitrag: EURO 250,-

Ermässigung möglich, auf Anfrage.

Anmeldung via e-mail: espaco.vivo@euritmaviva.com

Mehr Informationen siehe: www.euritmaviva.com

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind die Gründer der Velencei-See Waldorf Verein aus Ungarn. Wir arbeiten daran, in Székesfehérvár (West-Ungarn) einen Waldorf-Kinder-garten und eine Waldorf-Schule mit einem ersten Schuljahr im September 2015 zu gründen. Székesfehérvár ist eine ungarische Komitatssitz mit ungefähr 100.000 Einwohnern, ca. 60 Km von Budapest entfernt. Bisher existierte hier weder ein Waldorf Kindergarten noch eine Waldorf Schule. Wir haben schon die passenden Gebäude sowohl für den Kindergarten als auch für die Schule gefunden, uns fehlt aber noch Material und Einrichtung. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns bei der Anschaffung folgender Gegenstände helfen könnten:

- Stühle und Bänke für 3 Klassen (max 75 Kinder)
- Stühle für Lehrer
- kleine Tische für das Lehrerzimmer
- Riesenzirkel für den Unterricht an der Tafel
- historische Wandkarten über die Antike

Vielleicht haben Sie in Ihrem Besitz irgendwelche Gegenstände von der obigen Liste, die Sie nicht mehr brauchen, oder kennen andere Schulen oder Kindergärten die sie uns zur Verfügung stellen könnten. In diesem Fall nehmen wir Ihre großzügige Hilfe gern an, es würde uns bei dem Start unseres Kindergartens und unserer Schule in großem Maße helfen. Sie erreichen uns unter dieser E-Mail Adresse: melinda.stettler@gmail.com. Vielen Dank im Voraus für Ihre Hilfe.

Mit freundlichen Grüßen,
die Gründereltern des Velencei-See Waldorf Vereins Székesfehérvár (West-Ungarn), den 10. 05. 2015

**JUGEND FERIEN FREIZEIT
DONAU - FEUER DES SÜDENS
RADWANDERUNG
18. Juli – 7. August 2015**

VON BUDAPEST AN DER DONAU ZUM EISERNEN TOR
VON SALZBURG/BUDAPEST ÜBER BAJA, NOVI SAD, BELGRAD DURCH DIE KARPATEN



Mit dem Fahrrad ab Budapest wollen wir Landschaften und Länder und Menschen kennenlernen. Die Donau: oft breit (mit Badestellen), mal eng, oft einsam, mal mit Millionenstädten wie Budapest und Belgrad, ein Lebens- und Kulturstrom, reich an Leben mit Begegnungen und Erfahrungen, - so lernen wir uns, den Fluss und vieles andere kennen.

Mit unseren Fahrrädern, Zelten (Jurte, Kote, Gitarre) ziehen wir durchs Land, suchen uns unsere Lager- und Badeplätze vor Ort, Essen kommt frisch vom Feuer. Der Kostenbeitrag für unsere Tour beträgt **520,- Euro** ab/bis unserem Start- und Endlager in Salzburg. Darin sind alle Lebenskosten, Bustransfers und Versicherung eingeschlossen.



Anmeldung/Rückfragen bei: Pfarrer Andreas Meller
Josef Waachstr. 8, A - 5023 Salzburg; Telefon 0043 662 - 643388 / Fax - 908099;
E-mail: andreas.meller@utonet.at

“Cross the Alps”

Freiheit – Abenteuer – Spaß – Kraft – Freundschaft

Um nur einige Elemente unserer „Cross the Alps“ Tour zu nennen....

In 10 Tagen überqueren wir die Alpen von Oberstdorf (südlichste Gemeinde Deutschlands) nach Meran (Südtirol)!

Bei diesem unvergesslichen Abenteuer brechen wir aus dem Alltag aus und erleben die faszinierende Bergwelt der Alpen hautnah: Steinböcke – Wasserfälle – Gletscher – Murmeltiere – Lagerfeuer – Bergseen – Ötzi - und vieles mehr!



Frei nach dem Motto:

„Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen“ Johann W. v. Goethe
fragen wir dich:

Ready to join our team?

Oliver & Renate



Kosten: 650€ (für Mitglieder alpiner Vereine), 680€ (für Nichtmitglieder)

Datum: 14. - 23. Juli 2015

Leistungen: An- und Abreise mit der Bahn ab Salzburg, Transfers (Bus, Gondel), Verpflegung und Unterkunft, Qualifiziertes Betreuerteam

Voraussetzungen: Gute körperliche Fitness

Alter: 13 – 17 Jahre

Anmeldefrist: 15.5.2015

Mindestteilnehmerzahl: 10

Maximale Teilnehmerzahl: 18

Kontakt:

Oli Sehmsdorf: 0680-1277913

Renate Steinacher: 0680-2341614

Geldflüsse bewusst gestalten
Geldflüsse bewusst gestalten
Geldflüsse bewusst gestalten
Geldflüsse bewusst gestalten



HERMES-Österreich
Geistgemäße Geldgebarung

Liebe Mitglieder und Freunde!

Vor 2 Wochen hat in Nepal die Erde gebebt und große Zerstörung und Leid gebracht.

Peter Effenberger, Gründer von **ONEWORLD – a learning center**, erlebte es hautnah am eigenen Leib in Kathmandu – er war in einer engen Straße mit seinem Motorrad unterwegs und glücklicherweise ist keines der Häuser dort über ihm zusammengebrochen! Gottlob sind er, seine Familie, sein Haus und Betriebsgebäude verschont geblieben. Einige seiner MitarbeiterInnen haben allerdings ihre Häuser verloren und leben dzt. auf der Straße unter Planen.

Die Demeter-Farm „Land des Medizin Buddha“ liegt ca. 130 km westlich von Kathmandu und sehr nahe am Epizentrum des Bebens im Bezirk Ghorka. Die Farm selbst und die Gebäude blieben wie durch ein Wunder verschont und es gab auch keine Verletzten oder Tote. In der näheren Umgebung sieht es allerdings grauenhaft aus und auch fast alle FarmmitarbeiterInnen haben ihr Hab und Gut verloren. Ebenso die von uns im Projektgebiet im Süden unterstützten Kleinbauernfamilien der Chepang: sie haben fast allesamt ihre meist auf Hängen gebauten, bescheidenen Häuser verloren.

Die OneWorld-Initiative hat ihre Zentrale in Kathmandu und ist damit beim schweren Erdbeben in Nepal direkt vor Ort. Für Not- und Wiederaufbauhilfe sammelt sie Spenden. Hier können die Mitarbeiter die Aufgaben persönlich koordinieren und durchführen, da sie vor Ort etabliert und bei der Bevölkerung seit vielen Jahren bekannt und anerkannt sind. Als Nothilfe werden Suppenküchen in der OneWorld-Farm angeboten, Notunterkünfte bereit gestellt und Nahrungsmittelrationen verteilt.

Im nächsten Schritt sollen Farm-Mitarbeiter beim Wiederaufbau von Wohnmöglichkeiten unterstützt werden und besonders benachteiligten Familien in der Farmregion bei Chepang geholfen werden.

Peter Effenberger, Gründer der OneWorld-Initiative und Nepali Gardens, ist ein anerkanntes Mitglied der biodynamischen Gemeinschaft. Insbesondere seine landwirtschaftlichen Ausbildungsinitiativen genießen ein hohes Ansehen im Verband. Demeter-Vorstand Clemens Fischer ruft zur Solidarität mit der Hilfsaktion der OneWorld-Initiative auf, die auch Demeter Österreich und der Demeter e.V. mit einer Spende unterstützen.

Ralf Liebig, der Peter Effenberger von Wien aus unterstützt, ist auf der Suche nach 300 bis 400 Zelten, die in Nepal leider ausverkauft sind, aber wegen des kommenden Monsuns sehr dringend benötigt werden.

HERMES-Österreich unterstützt die Nothilfe und den Wiederaufbau für die Demeter-Landwirtschaft und hat ein Konto eingerichtet, auf das Sie Spenden überweisen können:

AT86 1953 0001 0063 0000, SPAEAT2S, Verwendungszweck „Nepal“. Die Spenden kommen ohne Abzug den Demeter-Betrieben und den dort arbeitenden Menschen zugute!

Herzlichen Dank und Namaste sagt Ihnen
Ralph Liebig
NEPALI GARDENS

ONEWORLD - a learning center, Nepal
Am Kabelwerk 6/1.06, A-1120 Vienna, Tel: +43-676-67 36 580,
www.nepaligardens.com, www.himalayan-biodynamic-trust.org